



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

CXL. Kaiser Karl IV. trifft Anordnungen darüber, wie der Streit der von Wedel und der Stadt Königsberg mit dem Comthur Wilken Holsten verglichen oder entschieden werden soll, am 25. November 1375.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

CXXXIX. Der Rath zu Königsberg bekundet eine Messstiftung, welche von dem Bürger Dieterich Mus vorgenommen ist, am 15. Juli 1375.

Coram vniuersis cristi fidelibus, ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit, Nos consules ciuitatis koningelbergh — testamur, Quod thydericus Mus, noster ciuis, — ad perpetuam missam in honore sancti bartholomei apostoli — CCCL marcas vynkenogen dedit et ordinauit, ad quam missam suum amicum dominum wernerum tamquam perpetuum vicarium eiusdem misse presentauit, Cui domino wenero singulis annis, quamdiu vixerit, XXVIII marcas stetinenfis monete, videlicet vinkenogen vel alia moneta currente in equali valore debemus providere et suis successoribus per tempora futura, donec pro predictis CCCL marcis vynk. perpetuos redditus poterimus comparare, tali conditione annexa, Quod thyderico mus defuncto, nos Consules — ad eandem missam perpetuis temporibus ydoneum sacerdotem habebimus eligere Et quod idem wernerus et sui successores — eandem missam possit et possint in quocunque loco dicte ciuitatis koningelbergh, videlicet in ecclesia parrochiali siue in claustro monachorum siue in quacunque capella celebrare, donec nos predicti consules ad eandem missam ex consensu superiorum altare deputatum fundare valeamus etc. — Anno incarnationis nostri saluatoris Millefimo tricentesimo LXXV<sup>o</sup>, ipso die diuisionis apostolorum cristi.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 106a.

CXL. Kaiser Karl IV. trifft Anordnungen darüber, wie der Streit der von Wedel und der Stadt Königsberg mit dem Comthur Wilken Holsten verglichen oder entschieden werden soll, am 25. November 1375.

Wy Karl, van godes gnaden Romischer keiser, tu allen tyden merer des Rikes vnd Koning tu Beheim, Bekennen, dat vnse Rat gededinget heft vor vns tuschen hern haffen van wedel von vchtenhagen vnd den Borgern van Koningelberg vp ene syde vnd her wilken holsten, komentur tu dem Rorik, vp dy ander syde, vmme alle die schelinge van des bannes wegen, dar sie in komen syn vnd al ore vrund, de her haffe vnd de van Koningelberch. Der syn sie genzliken gekhomen tu vuller macht bie oren vrunden, In sodaner wys, dat her haffe vnd die Borger scholen hebben twe orer vrund, den sie genzlek ore macht geuen; des gelikes schal ok hebben her wilke gollte (sic) twe siner vrund vnd sal ok den sine macht geuen: wes on de vrund vire legen vor mynne oder vor Recht, dar scholen sie sik an genügen laten an beydene syden vnd eyn ywelich sal met sinen vrunden syn des negesten sondages na nycolaus dage tu Zuchan, dar scholen ore vrund se vntrichten met mynne oder met Rechte. Kunden ore vrund des denne dar nicht endrechtich werden, dat sie das vntcheiden mughten, So scholen sie an Beiden syden ore Recht bescreuen senden dem Bischope van hauerberg tuschen der cyt vnd Nyenjars dage, so schal die Bischof van hauerberch der sake eyn ouerman syn vnd schal



wesen des sondages na vnser vrowen dage tu Lichtmissen tu Tempelyn vnd schal see dar vntschieden met mynne oder met Rechte: vnd wes he en sprecket vor mynne oder vor Recht, dar scholen sie sik an Beidene syden an genugen laten. Dese sake schal vurwissen en dem andern tu dem irsten dage tu zuchan, also dat se sie tu Beidentiden halden, vnd her haffe sal her wilken leiden vnde sine vrund tu den dagen vnd dar ane vt sine huse vnd weder dar in vor al die gene, die dorch sinen willen vnde dorch siner vrund willen, die van siner wegen in den ban komen sin, vnd al der Borger wille dun vnd laten willen. Wer, dat ore vrund oder die Bischof van havelberg in der cyt, alse hir vorgescreuen is, sie nicht irscheideden, So scholen al dese dedinge an beidene syden on vnhinderleken wesen an orme Rechte. Tu tuge al deser vorscreuen dedinge is vnse Ingefelgel Buten vp desen brif gelecht. Geuen tu frankenorde, na godes bord druteynghunderd Jar, dar na in dem vif vnd souentigsten Jar, an sancte katerinen dage, vnzes Ryeches in dem druttigsten vnd des keisertzums in eya vnde twinttigsten Jare.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 104.

CXLI. Otto Morritz, Hofrichter des Markgrafen Siegmund, entscheidet eine Streitigkeit des Rathes zu Königsberg mit Heinrich Grüneberg über die Städtepfenninge, am 1. Januar 1376.

Ich Otto Morritz, Houerichter in der marke des hochgeboren vorsten mynes hern, her segesmund, marggrauen tu Brandenborgh, bekenne vm dy twidracht, dy di Ratman tu Königsberg vnd Hynric grünenberg, borger tu den soldin, gehat hebben vm dy stede penninghe tu Königsberg, also vntscheyden hebbe, so dat dy Ratman tu Königsberg der stede penninghe syn recht geworden vnd vredelich besiten scholen, so dat hynric grünenberg vnd syn erue dy Ratman tu Königsberg nicht mer an dedinghen scholen vm dy vorgesproken stede penninghe: dar na sint si komen an beyden siden vnd hebben my van mynes heren weggen vnd van gerichtes wegen gedanket gudes gerichtes. Dar ouer sin gewesen erbare lude her Arnt von den garne, archidiaken tu zellin, vnd mynes heren man fander sak, Andreas Wulko, Tideke elzholt vnd vil mer erbar lude, vel erber lude. Dat is gheschin na gades bort driteyn hundert yar in den vif vnd souentigsten yare, des achtende dages na winachten.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 106.